

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **32 (1985)**

Heft 5: **<http://www.youtube.com/watch?v=0PDqT2lvXlc>**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

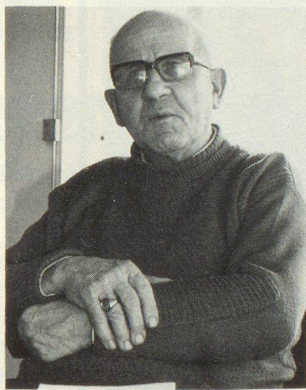
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

successeur. Monsieur Borel invoque des raisons d'âge. Il souligne qu'il convient de se retirer «lorsqu'on est encore capable de comprendre qu'il est temps». Dans son rapport annuel, Monsieur Denis Borel a fait état des nombreuses activités de la section neuchâteloise. La soirée d'information, qui s'est déroulée à Hauterive, a connu l'année dernière un succès particulier et la presse en a donné d'amples échos. Les activités déployées en matière d'information doivent être poursuivies durant l'année en cours. C'est ainsi qu'à mi-mai, on a informé la Société des officiers sur la protection civile. Après la partie officielle de l'assemblée générale, Monsieur Hildebert Heinzmann, sous-directeur de l'Office fédéral de la protection civile, a fait un exposé sur «La protection civile à l'étranger». La revue *Protection civile* reviendra sur cet exposé dans l'un de ses prochains numéros. Ont également participé à la manifestation: Monsieur le professeur Reinhold Wehrle, président central de l'USPC, ainsi que Monsieur Dupont, directeur des services de la police de la ville de Neuchâtel.

SOLOTHURN

hwm. Ende des letzten Monats trat nach 21jährigem Wirken beim Kantonalen Amt für Zivilschutz des Kantons Solothurn Josef Baschung in den Ruhestand. Als Betreuer der Stabsstelle

war der nun rüstige AHV-Rentner mit Leib und Seele dabei, wenn es darum ging, die Öffentlichkeit über den Zivilschutz zu informieren. Zahlreiche Ausstellungen im Solothurnbiet trugen den Stempel «Baschung». Der verdiente Zivilschützer verstand es in diesem Zusammenhang bestens, die Informationsmittel des BZS und des Zivilschutzverbandes richtig einzusetzen. Über Jahre hinaus scheute er auch den Weg nach Bern nicht, wo er sich meist massenweise mit neuen Informationsbroschüren und Zivilschutzzeitschriften eindeckte, um sie dann in «seinem» Kanton möglichst breit zu streuen. Für das selbstlose Engagement von Josef Baschung zu-



Josef
Baschung

(Bild: «Solothurner Zeitung»)

gunsten des Zivilschutzes dankt ihm auch der Schweizerische Zivilschutzverband herzlich. Das Zentralsekretariat und auch die grosse Zivilschutzgemeinde wünschen dem Beamten eine möglichst fröhliche und unbeschwerte Zeit.

SCHWEIZ

ssb. – Vor 100 Jahren schlossen sich hilfsbereite Berner Männer zum ersten Samariterverein unseres Landes zusammen. Dieses Jubiläum benützte der Schweizerische Bankverein, um mit einer Ausstellung die Samariter vorzustellen. Die Schau galt der grössten Rettungsorganisation der Schweiz.

Weil die bernische Niederlassung des Schweizerischen Bankvereins (SBV) gleichzeitig ihr 25jähriges Bestehen feierte, hatte die Samariterausstellung ihre Premiere am 22. April in der Hauptfiliale am Berner Bärenplatz. Von Juni bis Juli ist sie im Hauptsitz in Basel zu sehen, im August und September in Freiburg, im Oktober und November in Aarau.

Auf Initiative des Sanitätsfeldweibels Ernst Möckly wurde im Winter 1884/85 in Bern erstmals ein Samariterkurs durchgeführt. Die Teilnehmer – alles

Männer – schlossen sich noch im gleichen Jahr zum ersten Samariterverein zusammen.

In den vergangenen 100 Jahren hat sich das Samariterwesen zur grössten Rettungsorganisation der Schweiz entwickelt: Rund 60 000 aktive Samariter gibt es in unserem Land, organisiert in 1370 Vereinen. Die unentgeltlich arbeitenden Helfer unterstützen das Schweizerische Gesundheitswesen unter anderem durch

- Samariter-, Nothilfe- und Hauskrankenpflegekurse
- Sanitätsdienste bei Veranstaltungen
- ständige Samariterposten in abgelegenen Gebieten
- Mithilfe an den Blutspendeaktionen des Schweizerischen Roten Kreuzes
- Krankenmobilenmagazine
- Behinderten- und Betagtenbetreuung

*

srk. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), die Rotkreuzgesellschaft unseres Landes mit Sitz in Bern, weist im Jahresbericht 1984 für die Zentralen Dienste und das Zentrallaboratorium einen Aufwand von 102,3 Mio. Franken aus (1983: 94,2 Mio.). Auf die drei Zentralen Dienste Kadernschule für die Krankenpflege, Rotkreuzchefarzt und Zentralsekretariat entfallen 42,5 Mio. Franken (41,9 Mio.), davon für die Auslandhilfe 18,8 Mio., auf das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK 59,8 Mio. Franken (52,3 Mio.).

Noch nie verliehen die 118 vom SRK anerkannten Schulen für Berufe des Gesundheitswesens so viele – nämlich 3489 – Diplome und Fähigkeitsausweise. Demgegenüber nahm die Zahl der Rotkreuzdienstangehörigen (RKD), Frauen vor allem aus Gesundheitsberufen, die sich für den Pflegedienst im Kriegs- und Katastrophenfall zur Verfügung stellen, weiter ab. Ende 1984 waren im RKD 3892 Freiwillige eingeteilt. Durch die Teilrevision der Militärorganisation wurde der RKD (ebenso wie der Frauenhilfsdienst) aus dem HD-Status herausgelöst.

Die Zahl der vom SRK in unserem Land betreuten anerkannten Flüchtlinge (vor allem Tibeter, Südasiaten und Polen) stieg von 2776 (1983) auf 3038 Personen. Dazu unterstützte und beriet das SRK mehrere tausend Asylsuchende (besonders aus Drittwelt-Ländern). Von 5900 (1982) und 6330 (1983) auf 6987 stieg die Zahl der freiwilligen Rotkreuzhelfer (Besuchs-, Auto- und Bücherdienst für Langzeitpatienten, Behinderte und Betagte.

Einen Rekord verzeichnete der Blutspendedienst des SRK: Insgesamt verarbeitete das SRK 667 117 Blutspen-

Mobiliar
für

Zivilschutzanlagen
Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. NEUKOM AG

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

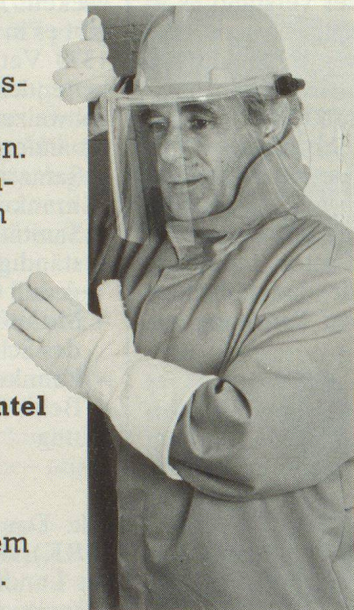
Telefon 01 937 26 91

SAFETY FIRST

Elektriker leben gefährlich: Kurzschluss-Lichtbogen können immer wieder auftreten. Blendung und Verbrennungen sind die bösen Folgen.

Ihr sicherster Schutz:
NOMEX-Elektrikermantel

Nicht brennbar, bequem zu tragen, pflegeleicht.



Bruno Winterhalter AG

Ressort Industrieprodukte

Oberwiesenstrasse 4
Telefon 01-830 12 51

8304 Wallisellen
Telex 82 62 12

Schlaifsäcke für Zivilschutz



- robust, warm, bequem
- mit auswechselbarer Einlage möglich
- speziell entwickelt für Zivilschutz-Einsatz

Qualität von

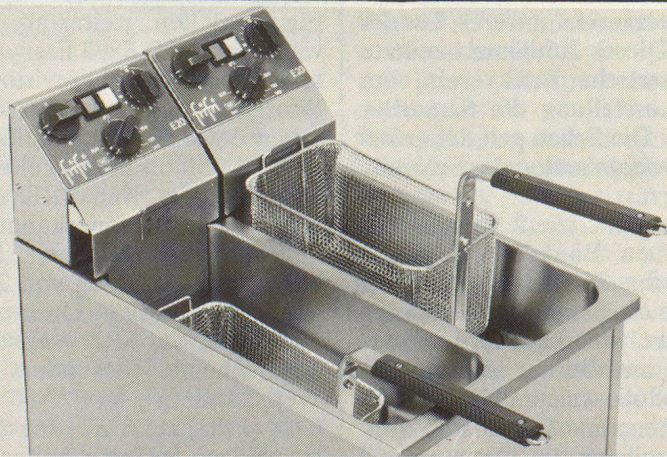


L. Stromeyer + Co.
Hafenstrasse 50
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. 072/724242
Telex 882109

frifri®

Fri fri Aro S.A.
CH-2520 La Neuveville
Téléphone (038) 51 20 91 - 94
Télex 952 819 fria ch

FRANKE



■■■ OPTIMA E 48

■■■ Doppelbecken:
2 x 6 - 8 Liter

■■■ Mehr als
1 kW pro Liter Oel

■■■ Oel- und Energiesparend

■ Technik

■ Qualität

■ Design

den, das heisst fast 50 000 oder 8% mehr als 1983. Das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK in Bern soll von einem Zentralen Dienst des SRK in eine Rotkreuzstiftung umgewandelt werden.

SUISSE

ass. Il y a cent ans, des Bernois, soucieux d'aider leur prochain, se sont groupés dans la première section de samaritains de notre pays. La Société de Banque suisse présentait à cette occasion une exposition consacrée aux samaritains. Il s'agit de la plus grande organisation de sauvetage suisse.

Comme la succursale bernoise de la Société de Banque suisse (SBS) fêtait simultanément son 25^e anniversaire, la première de l'exposition samaritaine a eu lieu le 22 avril au siège bernois de la SBS à la Bärenplatz. Au mois de juin et juillet elle se présente à Bâle, en août et en septembre à Fribourg et pendant le mois d'octobre et le mois de novembre à Aarau.

Un cours de samaritains a été organisé pour la première fois à Berne pendant l'hiver 1884/1885 sur l'initiative du sergent-major sanitaire Ernst Moeckly. Les participants – tous des hommes – ont ensuite fondé, dans le courant de la même année, la première section de samaritains.

L'œuvre samaritaine est devenue au cours des cent dernières années la plus grande organisation de sauvetage suisse: Il y a 60 000 samaritains actifs groupés dans 1370 sections dans notre pays. Ces aides bénévoles soutiennent l'hygiène publique suisse en assumant en particulier les tâches suivantes:

- cours de samaritains, de sauveteurs, de soins aux malades à domicile
- services sanitaires lors de manifestations
- postes samaritains permanents dans les régions retirées
- collaboration aux campagnes du service de la transfusion de sang de la Croix-Rouge suisse
- dépôt d'objets sanitaires
- assistance aux handicapés et aux personnes âgées

SVIZZERA

fss. – 100 anni fa, uomini bernesi pronti a soccorrere, si sono riuniti costituendo, in tal modo, la prima sezione samaritana. La Società di Banca svizzera coglie l'occasione di questo giubileo per presentare i samaritani per mezzo di un'esposizione. Questa presentazione valorizza la più grande organizzazione svizzera di salvataggio.

Poiché l'agenzia bernese della Società di Banca svizzera (SBS) festeggia contemporaneamente il suo 25^{mo} anniversario di fondazione, nella agenzia principale della SBS alla Bärenplatz a Berna, l'esposizione samaritana avrà la sua «prima» il 22 aprile p. v. Si presenta dopo a Basilea (giugno e luglio), a Fribourg (agosto e settembre) e a Aarau (ottobre e novembre). Nell'inverno del 1884/1885, su iniziativa del sergente maggiore della sanità Ernst Moeckly, fu effettuato a Berna per la prima volta un corso samaritaino. I partecipanti – tutti uomini – si riunirono, ancora in quell'anno, e fondarono la prima sezione samaritana. Negli ultimi 100 anni l'opera samaritana si è talmente sviluppata fino a divenire la più grande organizzazione svizzera di salvataggio: vi sono nel nostro Paese circa 60 000 samaritani attivi raggruppati in 1370 sezioni. I soccorritori, che prestano la loro opera gratuitamente, sostengono l'ente sanitario svizzero, tra l'altro, con l'organizzazione di

corsi per samaritani, soccorritori e di cura degli ammalati a domicilio

- servizi sanitari in occasione di manifestazioni
- tenuta di posti samaritani permanenti in territori remoti
- collaborazione alle azioni di prelievo sangue organizzate dalla Croce Rossa Svizzera
- gestione di magazzini di materiale sanitario
- assistenza agli anziani ed agli handicappati



MLB Kipp-Kochapparate

Ein Schweizer Fabrikat, praktisch, leistungsfähig, robust, energiesparend, **kostengünstig**, thermostatgesteuert, wartungsfrei – einfache Montage – kombinierbar mit andern Küchen-Einrichtungen...

Die idealen Kipp-Kochkessel und Kipp-Bratpfannen, in diversen Grössen, für jeden Bedarf.

MLB Max Bertschinger AG

Herstellung von Grossküchenapparaten
Einrichtung kompletter Grossküchen

5612 Villmergen

Telefon 057 / 22 53 53

Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich Unterlagen.

Adresse: _____ 18

Kipp-Kochapparate

Ihre Vertrauensadresse für individuelle und praxisbezogene Küchen-Planung!



Alles Brand-
bekämpfungsmaterial

Tout matériel
de lutte contre le feu

Tutto il materiale
per la lotta contro il fuoco

Zürich
(01) 47 22 20
Bern
(031) 21 06 26
Genève
(022) 42 18 18
Lugano
(091) 51 07 06